

Vorwort

Die Sundermannschule ist ein Ort der Begegnung von Schülerinnen, Schülern, Lehrerinnen und Lehrern und Eltern. Unser Konzept entwickelten wir auf der Basis der aktuellen Erlasse und Kerncurricula.

Das Leitbild soll...

- * ... die gemeinsamen Werte und Ziele unserer Schule aufzeigen.
- * ... offen legen, was wir unter Bildung und Erziehung verstehen.
- * ... der Entwicklung der Schule als Orientierung dienen.

Das Schulprogramm ist kein abgeschlossenes Programm. Wir sind uns bewusst, dass die vorliegende Schrift nur als Momentaufnahme gesehen werden kann.

Durch die geringe Größe des Kollegiums ist jeder Einzelne sehr gefordert durch Übernahme von Aufsichten, Teilnahme an Konferenzen und das Bewältigen von Sonderaufgaben, wie Fachkonferenzleitungen etc. .

Wir haben intensiven Kontakt untereinander. Die/Der Einzelne bekommt, wann immer erforderlich, Unterstützung und Hilfe.

1. Wir stellen uns vor

1.1 Unsere Anschrift

Sundermannschule
Untenende 45
26817 Rhaderfehn

1.2 Unser Team

Schulleiterin: Marion Vennen-Sikkenga

Schulsekretärin: Marlies Platt

So können Sie uns erreichen:

Die Schule ist täglich von 8.00- 13.00 Uhr geöffnet.

Das Sekretariat ist in der Regel montags von 08:30 Uhr und 13:00 Uhr besetzt. Telefonisch zu erreichen sind wir täglich von 7:40 Uhr bis 8:00 Uhr, montags bis 13.00 Uhr.

Sie können uns aber jederzeit auf dem Anrufbeantworter eine Nachricht hinterlassen. In dringenden Fällen rufen wir zurück.

Tel. Nr.: 04952 – 3586 FAX: 04952 – 99095 E-Mail: sundermannschule@t-online.de

Lehrkräfte unserer Schule:

Frau Marion Vennen-Sikkenga

Frau Igelmann-Stoyke

Frau Helfensteller

Frau Ihmels

Herr Wöste

Frau Pietrowski

Herr Herrmann (Referendar)

Die pädagogischen Mitarbeiter:

Frau Körte

Frau Degner

Frau Junker

Der Hausmeister:

Herr Bunger

Die Reinigungskraft:

Frau Groß-Kortenhaus

1.3 Unsere Stundentafel

Unsere Unterrichtszeiten

1. Stunde: 8:00 Uhr – 8.45 Uhr

2. Stunde: 8:50 Uhr – 9.35 Uhr

Frühstückspause: 9.35 Uhr – 9.45 Uhr

Spielpause: 9.45 Uhr – 10.05 Uhr

3. Stunde: 10.05 Uhr - 10.50 Uhr

4. Stunde: 10.55 Uhr - 11.40 Uhr

Pause: 11.40 Uhr- 12.00 Uhr

5. Stunde: 12.00 Uhr– 12.45 Uhr

Betreuung: 12.00 Uhr – 13.00 Uhr

(Aufgrund der Verlässlichkeit ist für die SchülerInnen, die keine fünfte und sechste Stunde haben eine Betreuung in dieser Zeit gewährleistet.)

Pause: 12.45 Uhr – 13:00 Uhr
(in der Betreuung)

(Diese Pause ist für die Kinder, die keine sechste Stunde haben und bis 13 Uhr betreut werden sollen. Für alle anderen Schüler schließt sich die 6. Stunde direkt an die fünfte an.

6. Stunde: 12.45 Uhr- 13.30 Uhr

1.4 Unser Schulort

Die Grundschule Sundermann ist in Rhaudefehn. Rhaudefehn gehört zum Landkreis Leer. Die Gemeinde entstand am 01. Januar 1973 durch die niedersächsische Verwaltungs- und Gebietsreform. Hier wurden im Rahmen der Reform zehn (früher allein stehende) Gemeinden zusammengeschlossen. Die einzelnen Ortsteile sind von ihren einzelnen Geschichten geprägt. Sie sind zusammengewachsen zur „Gemeinde zwischen Moor und Meer“, zu Rhaudefehn. Die Schule liegt im Ortsteil Westrhaudefehn, dem größten Ortsteil der Gemeinde.

1.5 Unser Schulbezirk

Der Schulbezirk der Sundermannschule umfasst folgende Teilbereiche:

Am Bahnhof, Am Deich, Am Markt, Am Siel, Bachstraße, Bahnhofsstraße, Beethovenstraße, Berend-Ulpts-Straße, Bernhards Padd, Brahmstraße, Bürgermeister-Eilts-Straße, Cassensstraße, Dosewieke, Dr.-Leewog-Straße, Dr.-Trepte-Straße,

Gartenstraße, Goethestraße, Grapels Kamp, Grüner Weg, Hagiusring, Händelstraße, Haydstraße, Hebbelstraße, Herderstraße, Hölderlinstraße, Kleiststraße, Langholter Straße (Hausnr. 2-80). Lessingstraße, Lindenweg, Mozartstraße, Neuer Weg (von der Rhauderwieke bis zur Hölderlinstraße), Osterstraße, Pastor- Nellner-Straße, Plümers Kamp, Rajen- Nord (Hausnr. 2-150), Rajen süd (Hausnr. 1-109), Reilstraße, Roggemannstraße, Schillerstraße, Schubertstraße, Sundermannstraße, 1. Südwieke Ost (Hausnr. 1-103), 1. Südwieke West (Hausnr. 2-118), Untenende-Nord, Untenende- Süd, von-Glan-Straße, Werfstraße, Wagnerstraße, Bohlendamm, Geschwister- Weinberg-Straße, Hinter den Wieken, Rosmarieneide, Sonnentau und Witte Dose.

1.6 Das Gebäude und seine Geschichte

Die Sundermannschule ist die älteste von acht Grundschulen in Rhauderfehn. Im Schuljahr 2014/2015 haben wir 100 SchülerInnen, die sich auf 5 Klassen verteilen.

Das Gebäude ist vor über 150 Jahren erbaut worden. Namensgeber der Schule ist der Dorfschullehrer und Organist Heinrich Janssen Sundermann, der 1854 von Hesel nach Rhauderfehn versetzt wurde, 25 Jahre an der Volksschule am Untenende arbeitete und dessen Grab auf dem evangelischen Friedhof neben der Schule zu finden ist.

Er war ein Mann „ohn Falsch und Furcht“, wie auf seinem Denkmal zu lesen ist. Für die damalige Zeit hatte er viele revolutionäre Ideen. Er versuchte, das Armen- und Schulwesen zu reformieren und engagierte sich stark als Repräsentant der ostfriesischen Volksschullehrer.

Im Jahre 1975, dem Gründungsjahr der OS/HS an der Werftstraße, wurde unsere Schule zur selbstständigen Grundschule.

1.7 Gestaltung des Schuljahres

Um dem Auftrag der Grundschule als einem Ort der Begegnung gerecht zu werden, ist die Gestaltung des Schuljahres ein wichtiger Aspekt an unserer Schule. Feste, Feiern und andere gemeinsame Aktivitäten tragen in diesem Sinne dazu bei.

1.7.1 In den Klassen

- * Klassenfeste mit Vorführungen
- * Basteltage
- * Wanderungen und Ausflüge
- * Unterrichtsgänge
- * Tagesfahrten (Ausflüge) aller Klassen
- * Patenschaft der vierten Klasse für die Kinder der ersten Klassen
- * eine mehrtägige Klassenfahrt der vierten Klasse

1.7.2. Klassenübergreifend für alle Schüler und Schülerinnen

- * Einschulungsgottesdienst
- * Bundesjugendspiele/Sport- und Spielefest
- * alle vier Jahre ein Schulfest
- * Besuch von Weihnachtsmärchen und Theatervorführungen
- * Theater- u.ä. Vorführungen an der Schule durch ‚Gastspiele‘
- * Projekttag
- * gemeinsames Adventssingen
- * gemeinsame Adventsandacht
- * Abschlussandacht für die vierte Klasse
- * Teilnahme an sportlichen Wettkämpfen (Völkerballturnier der 4. Klassen aller GS der Gemeinde)

1.8 Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus

Wir setzen uns für eine konstruktive Zusammenarbeit von Elternhaus und Schule ein. An unserer Schule gibt es eine große Gruppe aktiver Eltern, die sich gern für die Belange der Kinder und der Schule einsetzen. In regelmäßig stattfindenden Gesprächen tauschen wir uns mit den Eltern über die Gestaltung des Schullebens und den Erziehungs- und Bildungsauftrag aus.

Dazu gehören:

- * Beratungsgespräche (auch Hausbesuche)
- * Elternabende
- * Elterninformationsschreiben

- * mehrere regelmäßig wiederkehrende Elterngespräche

Gewählte Elternvertreter nehmen teil an:

- * Klassenkonferenzen
- * Fachkonferenzen
- * Jahrgangskonferenzen
- * Schulkonferenzen (Gesamtkonferenz)
- * Ausschüssen

Hospitationen

Darüber hinaus haben Eltern die Möglichkeit, nach Absprache am Unterricht ihres Kindes teilzunehmen und sich an den Aktivitäten des Schullebens zu beteiligen.

Unterstützung

Eltern stehen regelmäßig bei folgenden Aktivitäten zur Verfügung und unterstützen das Kollegium

- * bei der Arbeit mit dem PC
- * bei der Organisation von Festen
- * bei der Gestaltung von Aufführungen
- * bei Klassen- und Schulveranstaltungen
- * bei der Leseförderung in Klasse 1 und 2
- * bei der Erteilung von AGs

1.9 Unser Förderverein

www.sundermannschule.de.ms

Die Sundermannschule hat vor vielen Jahren einen Elternverein „Eltern und Freunde der Sundermannschule“ ins Leben gerufen. Rund 80% der Eltern jetziger Schüler und Schülerinnen sind diesem Verein beigetreten, aber auch noch viele „Ehemalige“ sind im Elternverein.

Das Ziel des Vereins war und ist es, die Schule in ihrer anspruchsvollen Arbeit zu unterstützen.

Durch die finanziellen Mittel des Fördervereins können Maßnahmen und Projekte durchgeführt werden, die sonst nicht möglich wären (z. B. Neuanschaffungen im Medienbereich oder für Bewegungsaktivitäten in den Pausen).

Diese unverzichtbaren Anschaffungen, die der Etat nicht hergibt, bereichern die tägliche Schularbeit und sind ein Beleg für die Aufgeschlossenheit der Eltern gegenüber den Bedürfnissen der Schule.

Viele Medien, die der Förderverein angeschafft hat, helfen den Kindern ihre tägliche Arbeit abwechslungsreich zu gestalten und ihren Lernprozess zu unterstützen.

Damit alle Kinder an Aktivitäten der Schul- und Klassengemeinschaft teilnehmen können, werden bedürftige Familien finanziell durch den Förderverein bezuschusst.

1.10 Unsere Zusammenarbeit

1.10.1 Zusammenarbeit mit anderen Grundschulen

Zwischen den Schulleitern und Schulleiterinnen aller Grundschulen der Gemeinde Rhaderfehn besteht ein reger Erfahrungsaustausch.

Es finden gegenseitige Besuche bei Theateraufführungen und Schulfesten statt, sowie gemeinsame Fachkonferenzen besonders in Deutsch und Mathematik.

1.10.2 Zusammenarbeit mit den Kindergärten

Mit dem Kindergarten „Regenbogen“, aus dem die meisten unserer Schüler und Schülerinnen kommen, stehen wir in Kontakt. Es wurde ein Arbeitskreis eingerichtet und ein Kooperationskalender erarbeitet. Geplant wurde, gemeinsam eine Informationsveranstaltung für Eltern vorzubereiten. Weiter wurde verabredet, dass Erzieherinnen nach den Herbstferien zur Hospitation in die ersten Klassen kommen, um sich so über den Schulstart der Kinder zu informieren und sich anschließend mit den Lehrkräften auszutauschen. Leider gestaltet sich die Zusammenarbeit oft etwas schwierig. (s. auch Punkt 18 –Entwicklungsschwerpunkt)

Schulneulinge nehmen am Ende der Kindergartenzeit in ihren Kindergartengruppen an einer Schnupper-Unterrichtsstunde teil. Ziel ist hierbei, für das zukünftige Schulkind den Übergang vom Kindergarten in die Schule möglichst angstfrei und harmonisch zu gestalten.

Kinder des vierten Schuljahres führen zum Ende eines Schuljahres Vorlesestunden im Kindergarten durch.

1.10.3 Zusammenarbeit mit den weiterführenden Schulen

Es findet zum Ende des 3. Schuljahres hin eine Information über das Bildungssystem in den Sekundarstufen I und II sowie über das Verfahren des Übergangs statt. Die Eltern werden fortlaufend mit den der Schule zur Verfügung gestellten Info-Materialien versorgt.

Die Sprechtage im November und im Februar dienen der Beratung durch die Klassenlehrkraft.

Mit dem Halbjahreszeugnis wird schriftlich die vorläufige Trendempfehlung für den weiteren Schulbesuch ausgegeben.

Die Schule bemüht sich um Kontakte mit den weiterführenden Schulen, die von unseren Schülern und Schülerinnen besucht werden. So findet nach ca. sechs Wochen eines neuen Schuljahres ein Austausch über die ‚abgegebenen‘ Schüler und Schülerinnen statt.

1.10.4 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Unsere Zusammenarbeit mit anderen Institutionen erfolgt:

- * mit dem Sportverein „TURA“ (Völkerball-AG?)
- * durch Gespräche mit den Vertretern des Jugendamtes in Leer
- * durch Gespräche mit Vertretern der Tagesgruppe des Leinerstiftes, Rhaudefehn (bei Nachmittagsbetreuung)
- * durch Gespräche mit Beratungsstellen (z. B. Anleger in Rhaudefehn)
- * mit der örtlichen Polizei im Bereich Verkehrserziehung
- * mit der evangelischen Kirche (KU 4 – Gruppe)
- * die Bücherei Rhaudefehn
- * mit der örtlichen Feuerwehr zum Thema „Feuer“ in Sachunterricht
- * mit dem Kaufhaus „Edeka“ zum Thema „Gesunde Ernährung“
- * mit dem Landkreis Leer zum Thema „Abfallberatung“
- * mit dem Abwasserversorgungsverband Overledingerland zum Thema „Kläranlage“
- * mit der Tanzschule Schmidt aus Leer („Hip-Hop-AG)
- * mit dem Gesundheitsamt Leer („Zahnprophylaxe“)
- * mit dem Biohof Freese („Wo kommt unser Schulobst her?“)

Gemeinsam auf dem Weg



- Leitsätze der Sundermannschule -

- ❖ Wir legen Wert auf einen toleranten und gewaltfreien Umgang miteinander, weil man nur lernen kann, wenn jeder sich wohl fühlt, gerne zur Schule kommt und Schule ein sicherer Ort ist.
 - Darum gehen wir auf die Konflikte der Schülerinnen und Schüler ein und vermitteln ihnen Methoden und Möglichkeiten zum friedlichen Umgang mit Streitigkeiten (z.B. Streitschlichter)

- ❖ Wir nehmen alle Schülerinnen und Schüler mit ihren Stärken und Schwächen wahr, weil uns jeder als Person wichtig ist.
 - Es ist uns ein großes Anliegen, differenzierte Förderung und Forderung besser umzusetzen, indem wir unsere Methodenkompetenz und die materielle Ausstattung ständig erweitern und den Gegebenheiten anpassen.

- ❖ Wir fördern das positive Schulklima, indem wir alle an der Schule Beteiligten wertschätzen (Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrer, Mitarbeiter).
 - Eltern werden gezielt in den Schulalltag integriert, indem sie feste Aufgaben übernehmen und bei schulischen Aktivitäten mitwirken (Leseeltern, PC-Eltern, Obst zubereiten, Basteltage organisieren, Schulfest mitgestalten...).

- ❖ Wir fördern die Demokratie im Klassenzimmer, weil sie bei den Schülerinnen und Schülern die Bereitschaft aufbaut, die Verantwortung gegenüber sich selbst, dem jeweiligen Gegenüber und der Gemeinschaft wahrzunehmen.
 - Zum Beispiel haben die Schülerinnen und Schüler in der Schülerversammlung Fußballregeln für die Pause erarbeitet und achten darauf, dass sie eingehalten werden. Zudem sind sie für die Pausenausleihe zuständig.

- ❖ Wir entwickeln, leben und fördern das Wir-Gefühl im Kollegium, da es die pädagogische Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern erleichtert.
 - Das Kollegium arbeitet als Team zusammen und unterstützt sich gegenseitig (z.B. durch gemeinsame Unterrichtsplanung, gegenseitige Hospitation und Rückmeldung).

- ❖ Wir legen Wert auf einen toleranten und gewaltfreien Umgang miteinander, weil man nur lernen kann, wenn jeder sich wohl fühlt, gerne zur Schule kommt und Schule ein sicherer Ort ist.
- ❖ Wir nehmen alle Schülerinnen und Schüler mit ihren Stärken und Schwächen wahr, weil uns jeder als Person wichtig ist.
- ❖ Wir fördern das positive Schulklima, indem wir alle an der Schule Beteiligten wertschätzen (Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrer, Mitarbeiter).
- ❖ Wir fördern die Demokratie im Klassenzimmer, weil sie bei den Schülerinnen und Schülern die Bereitschaft aufbaut, die Verantwortung gegenüber sich selbst, dem jeweiligen Gegenüber und der Gemeinschaft wahrzunehmen.
- ❖ Wir entwickeln, leben und fördern das Wir-Gefühl im Kollegium, da es die pädagogische Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern erleichtert.

2. Bestandsaufnahme

Wir wollen den Ansprüchen, die an uns gestellt werden, mit guter Arbeit entsprechen

- ❖ Die Schuleigenen Arbeitspläne werden am Anfang jeden Schuljahres überarbeitet.
- ❖ Das Kollegium ist in der Regel bereit, spontane Elterngespräche zu führen.
- ❖ Es ist uns ein Anliegen, schwierige Schüler aufzufangen und schnell auf Probleme zu reagieren.
- ❖ Falls es kurzfristige Probleme in der Unterrichtsversorgung gibt, ist jede/r bereit zu unterstützen und Aufgaben zu übernehmen (der Vertretungsplan wird von der Schulleiterin in Absprache mit dem Team erstellt).
- ❖ Der Übergang von der Sundermannschule in die weiterführenden Schulen verläuft in der Regel problemlos, da ein regelmäßiger Austausch untereinander stattfindet.
- ❖ Wir sorgen für Transparenz gegenüber der Elternschaft (Unterrichtsinhalte, Leistungsbewertungen, Beratung...).

Teamwork ist uns wichtig und optimiert unsere Arbeit

- ❖ Wir Lehrkräfte arbeiten sehr gut als Team zusammen. Gemeinsame Unterrichtsplanung, gegenseitige Hospitationen und Beratung/Hilfe bei „Notfällen“ tragen dazu bei, dass unser Team gut funktioniert.
- ❖ Unser tägliches gemeinsames Pausenfrühstück schafft eine positive Atmosphäre, in der Austausch zwanglos, schnell, direkt und effektiv möglich ist.
- ❖ Gemeinschaftlich werden Lösungen gesucht und gefunden, dazu gehört für uns auch ein offener Umgang mit Kritik.

Veranstaltungen und Projekte, die wir pflegen

- ❖ Unser Schulleben ist geprägt von regelmäßigen Schulveranstaltungen, die im Laufe der Zeit entstanden sind und ständig weiterentwickelt werden. Basteltage, Andachten, Einschulungsfeier, Adventssingen, Sport – und Spielefest sind somit ein fester Bestandteil unseres Schullebens. Diese Veranstaltungen werden von den Eltern mitgetragen.
- ❖ Projekte werden von den Eltern mitorganisiert und oftmals somit erst möglich gemacht, z.B. wird von den Eltern zweimal in der Woche ein Obstfrühstück für alle Klassen vorbereitet.

Wir legen Wert auf organisatorische Abläufe und klare Verantwortlichkeiten

- ❖ Klassendienste werden in jeder Klasse eigenständig organisiert, visualisiert und verlässlich durchgeführt (Tafeldienst, Mülldienst, Austeildienst...).
- ❖ Wir fördern die Demokratie in der Schule: SV-Sitzungen verlaufen gewinnbringend, die Ergebnisse haben spürbare Auswirkungen im Alltag (z.B. Stopp-Regel, wenn man sich bedroht fühlt).
- ❖ Die Vermittlung von Methoden zum friedlichen Umgang miteinander gelingt gut (z.B. Streitschlichterausbildung, Stopp-Regel).

Um den Herausforderungen der inklusiven Schule gerecht zu werden, richten wir unseren Fokus darauf, jeden Schüler/jede Schülerin individuell zu fördern und zu fordern

- ❖ Regelmäßig finden Fortbildungen im Bereich der sonderpädagogischen Unterstützung (Schüler mit Förderbedarf in folgenden Bereichen: Geistige Entwicklung, Emotional-soziale Entwicklung, Lernen, Hören) statt. Auch im Präventionsbereich werden Fortbildungen in Anspruch genommen (Schüler ohne Deutschkenntnisse) und im Vorfeld Förderpläne erstellt.
- ❖ Die Dokumentation der individuellen Lernentwicklung soll alltagseffizienter gestaltet werden.
- ❖ Wir arbeiten an der effektiveren Umsetzung der Förderpläne.
- ❖ Um den Übergang vom Kindergarten zur Grundschule zu erleichtern, arbeiten wir an einer besseren Umsetzung des Kooperationsvertrages.

Wir sind sehr achtsam und wertschätzend gegenüber den Schülern, den Eltern und untereinander (Kollegium, Mitarbeiter).

3. Entwicklungsziele

Im Folgenden werden die Entwicklungsziele in Form einer Checkliste dargestellt. Diese Checkliste dient dazu, nach Erreichung des jeweiligen Zielzustandes, abzuheken. Demzufolge werden die Ziele in der Vergangenheitsform formuliert.

Nach einer Bestandaufnahme haben wir folgende Handlungspläne mit den jeweiligen Zielzuständen im Bereich „Individuelle Förderung/Inklusion“ ermittelt:

Handlungsbereich: schuleigenes Curriculum

Wir überarbeiten unsere schuleigenen Arbeitspläne im Fach Deutsch, in dem Die Gewichtung der Rechtschreibung in den Fokus nehmen.

1. Schritt: Kontaktaufnahme Frau JAlbers (Ve) Feb 2020
2. Schritt: Antwort Feb 2020
3. Schritt: Besprechung in der 1. Fachkonferenz in Deutsch 2020
4. Schritt: Überarbeitung der Arbeitspläne zweite Hälfte 2021
5. Schritt: Vorstellen in der 1. GK Schuljahr 2021/2022
6. Schritt: Die Arbeitspläne werden in der GK und im SV vorgestellt und Beschlossen
7. Schritt: Jährliche Evaluierung in der ersten Dienstbesprechung des neuen Schuljahres

Handlungsbereich: ILE-Bögen

Die Doku ILE ist so gestaltet, dass sie leicht handhabbar und zugleich aussagekräftig ist.

Informationen aus der Doku ILE werden für den einzelnen Schüler im täglichen Unterricht berücksichtigt.

1. Schritt: Ve nimmt Kontakt zu den weiterführenden Schulen auf und fordert deren ILEs an
2. Schritt: DB- gemeinsames Sichten der Bögen, beurteilen und Rückschlüsse für die weiter Arbeit **Januare 2019 vollzogen**
3. Schritt: Erarbeitung der ILEs **März 2019**
4. 4. Schritt: ILEs werden geschrieben (Pie)
5. Schritt: **GK und SV vorgestellt und genehmigt, 13. Mai 2019**
6. Schritt: ILEs werden erprobt (Schuljahr 2019/2020)
7. Schritt: Evaluierung, 1. DB Schuljahr 20/21

Handlungsbereich: schuleigenes Curriculum Deutsch

Wir nehmen die Rechtschreibkompetenz mehr in den Fokus und geben der Rechtschreibung mehr Gewichtung

1. Schritt: Kontaktaufnahme mit der Landesschulbehörde, Beratungsanfrage
07.02.20
2. Schritt: Antwort von Frau Alberts wird in der nächsten Fachkonferenz Deutsch besprochen. 16.02.20
3. Schritt: Die schuleigenen Arbeitspläne werden überarbeitet. Schuljahr 20, erstes Hbj.
4. Schritt: Die Arbeitspläne werden umgesetzt (Schuljahr 20/21)
5. Schritt: Evaluation

Handlungsbereich: Digitalisierung

1. Schritt: Digitalpakt wird gelesen Schuljahr 2019
2. Schritt: Ein Medienkonzept wird geschrieben Oktober 2019
3. Schritt: Medienkonzept wird mit der Gemeinde besprochen 6.11.19 GK SV
4. Schritt: Verantwortliche bestimmen (erfolgt: Ve und Wö)
5. Schritt: Fortbildung 1m 30.1.2020 WÖ in Hatten
6. Schritt: Gespräch mit der Gemeinde, technische Voraussetzungen
7. Schritt: Medien werden schrittweise angeschafft
8. Schritt: erste Umsetzungen im Unterricht
9. Schritt: Evaluation

Im Prozess

*Wir fördern und fordern **alle** SuS mit ihren unterschiedlichen Lernständen mittels eines großen Repertoires an Methoden zur Binnendifferenzierung.*

Erstellung des Methodenkonzeptes bei der nächsten SchilF => Ergebnisse abwarten

Behalten wir im Auge

Wir wissen auch um die psychisch-emotionalen Belastungen von Kindern aus Flüchtlingsgebieten und berücksichtigen diese in unserer pädagogischen Arbeit.

Wir wissen um weitere (außerschulische) Hilfsangebote und können in den Elternberatungen entsprechende Hinweise geben.

Die Förderpläne (für einige SuS) sind so gestaltet, dass sie leicht handhabbar und zugleich aussagekräftig sind.

Informationen aus den Plänen sind die Grundlage für die praktische Förderung der betreffenden SuS im täglichen Unterricht.

Entwicklungsziele, die erreicht worden sind:

Handlungsbereich: Inklusion

Wir fördern bei den SuS mit gegenwärtig noch geringen Deutschkenntnissen den Erwerb/Ausbau der deutschen Sprache

1. Schritt: Aktuelle Lernmaterialien unterschiedlicher Verlage wurden gesichtet und an die SuS weitergegeben.

Wer? Frau Vennen-Sikkenga, Frau Cybalski, Frau Ihmels, Herr Wöste

Bis wann? Februar 2015 **erfolgreich vollzogen**

2. Schritt: Es wurde Kontakt zu einem Spezialisten für Sprachförderung von der HS aufgenommen.

Wer? Frau Vennen-Sikkenga

Bis wann? Mitte Januar 2015 **erfolgreich vollzogen**

3. Schritt: Es wurde Kontakt mit den Migrationshelfer der LschB aufgenommen. Wir bekamen eine Materialliste und Vorschläge für konkrete Umsetzung der Inhalte im Unterricht.

Der Migrationshelfer (Herr Erdin) wurde als Berater tätig.

Wer? Frau Vennen-Sikkenga

Bis wann? Anfang Februar 2015 **erfolgreich vollzogen**

4. Schritt: Ein Förderraum/-schrank wurde eingerichtet.

Wer? Frau Pietrowski

Mit wem? Frau Betjemann

Bis wann? Bis zu den Weihnachtsferien **erfolgreich vollzogen**

Insbesondere bei SuS mit noch geringen schulischen Erfahrungen ermitteln wir das mathematische Vorwissen und fördern den Erwerb und den Ausbau der mathematischen Grundfertigkeiten.

1. Schritt: Aktuelle Lernmaterialien unterschiedlicher Verlage wurden gesichtet und an die SuS weitergegeben.

Wer? Frau Vennen-Sikkenga, Frau Cybalski, Frau Pietrowski

Bis wann? Februar 2015 **erfolgreich vollzogen**

2. Schritt: Es wurde Kontakt zu einem Spezialisten für Sprachförderung von der HS aufgenommen.

Wer? Frau Vennen-Sikkenga

Bis wann? Ende Januar 2015 **erfolgreich vollzogen**

3. Schritt: Es wurde Kontakt mit den Migrationshelfer der LschB aufgenommen. Wir bekamen eine Materialliste und Vorschläge für konkrete Umsetzung der Inhalte im Unterricht.

Der Migrationshelfer (Herr Erdin) wurde als Berater tätig.

Wer? Frau Vennen-Sikkenga

Bis wann? Ende Februar 2015 **erfolgreich vollzogen**

4. Schritt: Ein Förderraum/-schrank wurde eingerichtet.

Wer? Frau Pietrowski

Mit wem? Frau Betjemann **erfolgreich vollzogen**

Bis wann? Bis zu den Weihnachtsferien

5. Schritt: Die SuS nahmen am Mathematikunterricht der unteren Jahrgänge teil, wenn es als sinnvoll erachtet wurde.

Wir fördern und fordern alle SuS mit ihren unterschiedlichen Lernständen mittels eines großen Repertoires an Lernmaterialien zur Binnendifferenzierung.

1. Schritt: Aufräumen, Sichten und Sortieren des vorhandenen Materials
Das Material wurde nach den Fächern bzw. Förder- und Fördermaterial von Teams sortiert.

Deutsch

Wer? Ih

Mit wem? Wö

Bis wann? Ostern 2015 erfolgreich vollzogen

Mathe/Kunst

Wer? Pie

Mit wem? Ih

Bis wann? Sommer 2015 erfolgreich vollzogen

Sachunterricht

Wer? St

Mit wem? Pie

Bis wann? Sommer 2015 erfolgreich vollzogen

Religion/Musik

Wer? Ina

Mit wem? Ve(Reli)

Bis wann? Sommer 2015 erfolgreich vollzogen

Englisch

Wer? St

Mit wem?

Bis wann? Sommer 2015 erfolgreich vollzogen

Textil/Werken

Wer? Ve

Mit wem?

Bis wann? Sommer 2015 erfolgreich vollzogen

2. Schritt: Von den Fachkonferenzleitungen wurde weiteres Material gesichtet (Verlage/ Internet)

Wer? Fachkonferenzleitungen

Mit wem?

Bis wann? Herbstferien 2015 erfolgreich vollzogen Mathe/Deutsch

3. Schritt: In einer gemeinsamen DB wurden die Materialien vorgestellt und weitere Ideen gesammelt; Neuanschaffungen wurden beschlossen.

Wer? alle

Bis wann? DB November 2015 erfolgreich vollzogen Juni 2015

4. Schritt: Lehrmittelstandorte wurden in verschiedenen Räumen eingerichtet.

Wer? Fachkonferenz

Bis wann? Dezember 2015 erfolgreich vollzogen

5. Schritt: Ein leicht praktikables Ausleihsystem wurde eingerichtet.

Wer? Fachkonferenz

Bis wann? Dezember 2015 erfolgreich vollzogen

6. Schritt: Freiarbeitskisten wurden fächerbezogen zusammengestellt und werden jedes Jahr weiter vererbt.

Wer? Fachkonferenz

Bis wann? Dezember 2015 erfolgreich vollzogen

Wir sind SuS mit Verhaltensauffälligkeiten zugewandt und fördern ihre Verhaltenssteuerung durch angemessene Methoden im täglichen Unterricht.

1. Schritt: Beratungsgespräche mit Förderschullehrerin bezüglich der angewandten Methoden bei verhaltensauffälligen Schülern, die ebenfalls im täglichen Umgang umsetzen können. **1. Hbj 2015/16**
2. Schritt: Bereits bewährte Methoden bei verhaltensauffälligen Schülern wurden im Kollegium abgefragt und gesammelt. **Feb 2016**
3. Schritt: Aktuelle, neue Methoden wurden gesichtet (Internet, Bücher) und im Kollegium bei einer DB vorgestellt. **Vor den Osterferien 2016**
4. Schritt: Das Kollegium einigt sich auf einige, wenige Methoden, die sie umsetzen wollen. **Nach den Osterferien 2016**
5. Schritt: Diese Methoden wurden in einem Erziehungskonzept verschriftlicht. **Ende Schuljahr 2016 erfolgreich vollzogen**

Systematischer Abruf von zusätzlichen Unterstützungsressourcen.

Handlungsbereich: schuleigene Curriculum

Wir entwickeln ein neues Methodenkonzept, was mit den eigenen schuleigenen Arbeitsplänen korrespondiert

1. Schritt: Frau Jäkel von der Landesschulbehörde kontaktieren (Ve) erfolgreich vollzogen
2. Schritt: Eine Fortbildung zu diesem Thema, in dem uns neue Methoden vorgestellt werden. 24. März 2015 erledigt
3. Schritt: Gemeinsame Erarbeitung eines neuen Methodenkonzeptes 15. Juli 2015 erfolgreich vollzogen
4. Schritt: Einbettung des Methodenkonzeptes in die schuleigenen Arbeitspläne **Sommer 2016, Fachkonferenzleiter**
5. Schritt: Vorstellung in der 1. GK zum Schuljahr 2016/2017 erfolgreich vollzogen

Behalten wir im Auge

Durch eine optimale Umsetzung des Kooperationsvertrages verläuft der Übergang von Kindergarten in unsere Schule für die Kinder reibungslos.

- 1.Schritt: SL fordert weiter stärkere Verbindlichkeit in der Umsetzung des Vertrages ein. **Gespräch Anfang Schuljahr 2015 Ve erfolgreich abgeschlossen Überarbeitung des Kooperationsvertrages**
- 2.Schritt: Evaluation Ende Schuljahr 2015/2016 Ve **erfolgreich vollzogen**
3. Schritt: Evaluation des Kooperationsplanes jeweils am Ende des Schuljahres zwischen Kindergarten und Schule **läuft erfolgreich**